



Editorial

Soziales Engagement im Unternehmen – auch ein Wettbewerbsvorteil



Um im heutigen wirtschaftlichen Umfeld bestehen und mit der Konkurrenz mithalten zu können, müssen Sie als Unternehmerin oder Unternehmer flexibel auf die Anforderungen des Marktes reagieren können. Produkte und Herstellungsprozesse müssen optimiert und neuen Gegebenheiten oder auch der Konkurrenz angepasst werden. So formuliert, bezieht sich die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens auf die «Best Practice» von Produkten und Dienstleistungen. Dem ist selbstverständlich nichts entgegenzusetzen, denn wettbewerbsfähige Unternehmen sind die Grundlage für eine prosperierende Wirtschaft und somit auch für Arbeitsplätze.

Der Wettbewerbsgedanke sollte jedoch auch auf das soziale Engagement von Unternehmen – gleich welcher Grösse – ausgeweitet werden. Sozial wettbewerbsfähig und innovativ sind demgemäss Unternehmen, die

- *sich in hervorragender Weise für die berufliche Weiterentwicklung von Mitarbeitenden mit unterschiedlichen Sprachen und Kulturen engagieren*
- *innerhalb ihrer Branche auch für schulisch schwächere Jugendliche am meisten Lehrstellen zur Verfügung stellen*
- *sich mehr als ihre Mitkonkurrenten in hervorragender Weise für Mitarbeitende mit beschränkter Leistungsfähigkeit einsetzen*
- *oder sich auf andere Weise – der Ideen katalog kann ausgeweitet werden – vorbildlich für ihre Mitarbeitenden einsetzen*

Das soziale Engagement im Betrieb ist nicht unter «Aufwand» sondern als «Gewinn» zu verbuchen, denn soziale Unternehmer haben meistens auch sehr engagierte Mitarbeitende. Soziale Wettbewerbsfähigkeit hat überdies Vorbildcharakter: **Hängen Sie Ihr soziales Engagement an die ‚grosse Glocke‘ – Sie werden Nachahmer finden!**

Wenn Sie mit Ihrem Unternehmen in einen sozialen Wettbewerb zu anderen Firmen treten möchten, so können Sie dies in Basel-Stadt und im Kanton Solothurn tun. Beide verleihen einen Sozialpreis, der zugleich auch Innovationspreis für zukunftsweisende Initiativen im sozialen Bereich ist.

Franz Neff, Präsident VCU Aargau/Solothurn

Sozialpreis 2008

Als erste in der Region Nordwestschweiz überhaupt und als bisher einzige Kirchen in der Schweiz laden die Aargauer Landeskirchen seit 2003 zum sozialen Wettbewerb ein: Unter dem Titel **«Mensch und Arbeit – der mitmenschlichen Fantasie sind keine Grenzen gesetzt»** wurde der Sozialpreis 2004 erstmals verliehen.

Im Herbst 2008 soll der Sozialpreis der Aargauer Landeskirchen zum dritten Mal verliehen werden. Anwärter sind Unternehmen mit mindestens 40 Mitarbeitenden, welche im Kanton Aargau oder in einem prägnanten Bezug zum Aargau tätig sind.

Eingabeschluss für Projekte: **31. Mai 2008**
Preisverleihung in Aarau: **30. Oktober 2008**

Die Projekteingaben sind zu richten an:
Annette Lüthy-Altherr
Geschäftsstellenleiterin des Sozialrates
Eichstrasse 12
5417 Untersiggenthal

Weitere Informationen (inkl. pdf des Flyers):
www.ag.kath.ch/sozialrat

Annette Lüthy
Beauftragte der aarg. Landeskirchen

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|---|
| Editorial | 1 |
| Sozialpreis 2008 | |
| Generationenwechsel bei Michelin Schweiz | 2 |
| Jahrestagung VCU Schweiz Stiftung Offene Hand Swisshand News» Vorankündigungen | 3 |
| In memoriam Hans Rotzinger | 4 |
| Agenda Für Sie gelesen «Die Kunst Menschen zu führen» Geburtstage/Verstorbene Impressum | 5 |

Generationenwechsel bei Michelin Schweiz Rücktritt von Verkaufschef Anton (Tony) Näpflin

Unser Freund *Tony Näpflin*, Präsident der VCU Bern/Fribourg, tritt als Verkaufschef von Michelin Schweiz nach 40 Dienstjahren in den verdienten Ruhestand. Sein Nachfolger ist Vertriebsdirektor Charles Aeby.

Tony, die Begeisterung für deine Aufgabe, aber auch die Treue und Loyalität für deinen Arbeitgeber war immer spürbar und fand ihren Niederschlag auch in der VCU. Wir danken dir und Michelin Schweiz für grosszügiges Sponsoring, u. a. durch Inserate in der Debatte.

Zu deinem neuem Status vermag der Begriff «Rentner» nicht so recht passen. Wir sehen in dir nach wie vor eine lebhaft, dynamische Führungskraft und einen geschätzten Freund, der während vier Jahrzehnten viel für die Schweizer Wirtschaft geleistet hat. Dafür zollen wir dir Respekt und gratulieren dir herzlich zum neuen Lebensabschnitt. Zur Freiheit Neues zu entdecken, Neues zu lernen.

In herzlicher Verbundenheit
deine Freunde VCU Schweiz



v.l.n.r. Thomas Hermann, Alexis Garzin, Charles Aeby, Anton Näpflin, Jürgen Eitel, Thomas Nagel



Jahrestagung VCU Schweiz

24. Mai 2008 in St. Gallen, ab 10.30 Uhr, Mitgliederversammlung im Forum der St.Galler Pfalz, Jubiläumsanlass der Stiftung Offene Hand, mit profilierten Gastreferenten und attraktivem Rahmenprogramm.

Felix Walker, Präsident VCU St. Gallen



Stiftung Offene Hand «Swisshand» News

Vorankündigung



Studienreise nach Äthiopien

1. – 8. November 2008 (Verlängerung bis 10. Nov. möglich) organisiert durch die Stiftung Offene Hand für ihre Gönner

Äthiopien – sagenumworfenes Land mit uralter christlicher Hochkultur, fantastischen Landschaften und einer vielfältigen, traditionsbewussten, aber auch sehr armen Bevölkerung. Swisshand bekämpft die Armut in verschiedenen Regionen und bildet Frauen zu Kleinunternehmerinnen aus.

Während der einwöchigen Reise besuchen wir unsere Partner und einzelne Unternehmerinnen sowohl im trockenen Norden mit bis zu 3000 m hohen Pässen als auch im Südwesten in den fruchtbaren Gegenden von Oromya und Kaffa, der Ursprungsregion des Kaffees. Dabei erhalten wir authentische Einblicke in die Kultur des Landes und besuchen nebenbei die Stelen von Axum und Felsenkirchen von Lalibela.

Wir möchten zum Reservieren der Woche 1. – 8. November 2008 ermuntern. Das Detailprogramm liegt demnächst vor.

Armin Villiger, Präsident der Stiftung Offene Hand

In memoriam Hans Rotzinger



Unser Ehrenmitglied und früheres Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Offene Hand, *Hans Rotzinger*, ist am 29. November 2007 nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben.

Er hat in den 42 Jahren seiner VCU-Zugehörigkeit viel bewegt:

Im Jahre 1965 wurde er in die VCU aufgenommen. Später wurde er als Nachfolger von Max Binkert in die Geschäftsleitung der VCU Schweiz gewählt. Unter Romuald Burkard und später Hans Peter Ming übte er 14 Jahre lang die Funktion des Vizepräsidenten aus.

In der Stiftung Offene Hand war er von Anfang an dabei. Nach einer als falsch bezeichneten Entwicklung in Form von finanziell starken Direkthilfen in Senegal-Afrika erlebte er das «Zurechtbiegen» der Stiftung durch Armin Villiger in Richtung der erfolgreichen «Hilfe zur Selbsthilfe».

Hans Rotzinger bezeichnete sich nicht als Frömmler, obwohl er die Marienverehrung und die Freude an Fürbitten hoch hielt. In seiner Familie wurden auch Neuigkeiten und Vorgänge aus der Firma am Tisch ausdiskutiert. In seiner ihm alles bedeutenden Familie fühlte er sich wohl gebettet. Ein offenes Wort war in seinem christlich ethischen Umfeld immer möglich.

Schwere Schicksalsschläge begleiteten ihn mit einer kaum denkbaren Heftigkeit. Zwei seiner sechs Kinder starben, sein Geschäftspartner Paul Siewert – auch VCU-Mitglied – hatte er verloren. Der Tod seiner Frau Cécile im Jahre 2004 hat ihm sehr schwer zugesetzt. Bei einem Busunfall im Hochschwarzwald mit drei Todesopfern hat er sich schwer verletzt. Der tiefe Glaube gab ihm jedoch immer wieder die Kraft zum Wiederaufbau.

Als Unternehmer war er der Vater der international hoch qualifizierten Speichersysteme, welche zur Effizienzsteigerung in Produktionslinien verschiedener Branchen eingesetzt werden, so in der Pharma, der Lebensmittelherstellung, der Automobilentwicklung. Seine Maschinen helfen, in den Produktionsabläufen am bereits wertgeschaffenen Produkt Störungen zu vermeiden. Hans war risikofreudig. Er hatte alle Entwicklungen bis zum Prototyp selber geleitet und finanziert.

Hans Rotzinger hatte uns, wenn immer es sein Terminkalender es zuließ, an unseren Anlässen seine Ehre erwiesen. Wir werden ihn sehr vermissen. In unseren Herzen wird er einen ehrenvollen Platz einnehmen.

Eduard Schumacher, Präsident, Regionalgruppe Basel

Agenda 2008

15. Februar 2008

Region Zürich

Ausklang des Arbeitstages bei Wein und Kerzenschein, Hotel Hirschen

20. Februar 2008

Region Basel

Vortrag von Dr. Nilkaus Peter, Pfarrer am Zürcher Fraumünster Rest. Schützenhaus, Basel

21. Februar 2008

Region Linth

Unternehmerische Würde und Verantwortung: PD Dr. Stefan Wirz, Paulus-Akademie Zürich Rest. Kreuz, Jona

27. Februar 2008

Region Zentralschweiz

Generalversammlung Hotel Wilden Mann, Luzern

12. März 2008

Region Basel

Mitgliederversammlung Forum Würth, Arlesheim

13. März 2008

Region Zürich

Christliche Werte und Zukunft der VCU Zürich Ort: (wird noch bekannt gegeben)

18. März 2008

Region Aargau/Solothurn

Besichtigung Firma Eurobus Knecht AG, Windisch

27. März 2008

Region Linth

Besichtigung Fontana & Fontana AG, Jona + Hauptversammlung

28. März 2008

Region Aargau/Solothurn und Region Bern/Fribourg

Frühling-Vortrag «Kommunikation» mit Frau Karin Müller in Murten

22. April 2008

Region Bern/Fribourg

Generalversammlung Restaurant Moleson, Flamatt

23. April 2008

Region Aargau/Solothurn

Stadtführung Aarburg

Wir gratulieren



80 Jahre

Dr. Beat Zwimpfer, Winterthur 10.01.1928
Marcel Hurni, Weissbad 03.03.1928

70 Jahre

Karl Huwiler, Pfeffingen 22.01.1938
Wilhelm Knecht, Habsburg 01.02.1938
Dr. Klaus Aufderreggen, Liestal 02.04.1938
Martin Imbach, Halten 10.04.1938

60 Jahre

Dr. Hansruedi Kleiber, Luzern 28.01.1948
Jakob Schöpfer, Rapperswil-Jona 02.02.1948
Markus Münch, Basel 21.03.1948

50 Jahre

Felix Richterich, Arlesheim 10.03.1958

Wir trauern



um unser langjähriges VCU-Mitglied.

Marie Thérèse Thürlemann-von Arx,
Allschwil,
verstorben im Dezember 2007

Der Trauerfamilien wünschen wir
viel Kraft und Unterstützung.

VCU Awards

Haben Sie mit Ihrer Firma oder Ihren Produkten / Dienstleistungen eine Auszeichnung oder einen Award gewonnen?

Ein schöner Anlass dies an dieser Stelle auch im VCU Kreise bekannt zu machen und zu zelebrieren!

Meldungen an:
rita.baechler@baechlerbarth.ch

Für Sie gelesen



Autoren:
Abtprimas Notker Wolf
Schwester Enrica Rosanna

Titel:
«Die Kunst, Menschen zu führen»
Was macht eine gute Führungskraft aus?
Können Männer oder Frauen besser führen?
Wie sieht ein humanes gegenüber einem gewinnorientierten Management aus?

Verlag: Rowohlt, München
(rororo Taschenbuch)

Preis: EUR 12.–

Notker Wolf, geboren 1940 im Allgäu, ist studierter Theologe, Philosoph und Zoologe. Der heute 68-Jährige lebte u. a. in Buddhistischen Klöstern in Japan und gründete auf drei Kontinenten Benediktinerklöster. Seit 2000 ist er Abtprimas des Benediktinerordens und koordiniert die weltweit 800 Klöster. Er selbst lebt im Kloster Sant'Anselmo in Rom. Notker Wolf machte sich nicht nur als unkonventioneller Rock'n'Roller, sondern vor allem als gesellschaftlicher Querdenker einen Namen.

Impressum

Nächste Ausgabe 2/08:
April 2008

Verantwortlich:
Regionalgruppe Linth

Koordination:
Rita Baechler-Barth
rita.baechler@baechlerbarth.ch

Umsetzung:
Ursula Casali
ucasali@yetnet.ch

Zentralsekretariat:
info@vcu.ch